

Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit – Pflege aus einer lebensverlaufstheoretischen Perspektive

08.07.2011: FNA - Graduiertenkolloquium

Christin Czaplicki – Münchener Institut Ökonomie
und Demographischer Wandel

Gliederung

- ▶ Hintergrund und Problemstellung
- ▶ Theoretische Anknüpfungspunkte - Lebenslaufforschung
- ▶ Fragen und methodisches Vorgehen
- ▶ Erste deskriptive Analysen

Hintergrund

- ▶ **Demographische Veränderungen**
 - ▶ Zunahme des Geburtenabstandes zwischen den Generationen (durchschnittliches Geburtenalter lag 2009 bei 30,4 Jahren)
 - ▶ Pflegebedürftigkeit tritt in etwa im Alter 75-80 auf
(Quelle: Statistisches Bundesamt 2009)

- ▶ **Sozialpolitische Anforderungen**
 - ▶ Rente mit 67 → verlängerte Erwerbsphase
 - ▶ Stärkung der Erwerbsbeteiligung von Frauen → Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - ▶ Kindererziehung
 - ▶ Pflege von Angehörigen

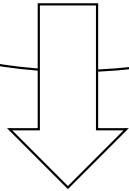
Problemstellung

- ▶ Pflegebedürftigkeit der Eltern wird durch demographische Faktoren in die Erwerbsphase der Kinder verschoben
- ▶ eine „neue“ Vereinbarkeitsproblematik nach der Familiengründungsphase?
- ▶ besondere Anforderungen an die pflegenden Kinder
 - ▶ eigene Erwerbstätigkeit (Rente 67)
 - ▶ eigene gesundheitliche Situation, Wohnentfernung zu den Eltern, materielle und zeitliche Ressourcen

Ziel: Konzeptionalisierung der Vereinbarkeitsproblematik unter Berücksichtigung der Lebenslagen der Pflegenden

Theoretischer Anknüpfungspunkt: Lebenslaufforschung

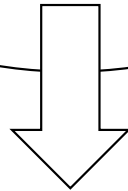
Abfolge von
Phasen im
Lebenslauf



Verschiedene
Phasenmodelle

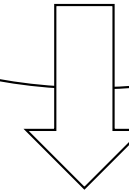
- a) Normalbiographie
- b) Erwerbsbiographie
mit verschiedenen
Unterbrechungen

Definition von
Risiken im
Lebenslauf



z.B. Arbeitslosigkeit,
Krankheit, Pflege
→ Risiken führen zu
Erwerbsunter-
brechungen

Untersuchung
verschiedener
Statuspassagen
im Lebenslauf



Verschiedene Übergänge
wie Auszug aus dem
Elternhaus,
Berufseintritt,
Familiengründung

Konkurrierende Ereignisse im Lebenslauf

- ▶ Aufeinandertreffen von konkurrierenden Ereignissen = Vereinbarkeitsproblematik
- ▶ Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - ▶ **Überwiegend in Hinblick auf Kindererziehungszeiten untersucht**
 - ▶ Handlungstheoretische Sicht – ökonomische Opportunitätserwägungen (z.B. Gary S. Becker 1960)
 - ▶ Berufliche Teilhabechancen (z.B. Gender Datenreport 2005)
 - ▶ Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung (z.B. Daily/ Lewis 2000)
 - ▶ **Pflege kaum aus lebenslauftheoretischer Perspektive betrachtet**
 - ▶ Alterssicherungsdimensionen (Mika/ Stegmann 2007, Rothgang/Unger 2011)
 - ▶ Gesundheitliche Belastungen als Folge der Pflegetätigkeit (z.B. Eurofamcare)

Einflussfaktoren des Lebenslaufs

Mikrostrukturelle Perspektive

Individuelle Ressourcen

- a) Humankapital, materielle und soziale Ressourcen
- b) Haushalts- und Partnerschaftskontext

Makrostrukturelle Perspektive

Sozialpolitische Rahmenbedingungen

- a) Inwieweit strukturiert Sozialpolitik den Lebenslauf?
- b) Gibt es unterstützende, entlastende, das Ereignis planbar machende Regelungen, auf die Individuen zurückgreifen können?

Untersuchungsvorhaben: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Erwerbskarriere (18 – 67)			
Ausbildung/ Erwerbsbeginn	Familiengründung und Kinderbetreuung (2.)	Pflege (1.)	Biographische Übergänge: Erwerbstätigkeit, Renteneintritt (3.)

► Fragen und methodisches Vorgehen:

1. Wer ist von der Vereinbarkeitsproblematik betroffen und in welchem Ausmaß? (Wie umfangreich und welcher Art ist die Erwerbstätigkeit von Pflegenden?) → Deskriptive Untersuchungen
2. Untersuchung von Biographietypen. Können typische Biographiemuster für Pflegende identifiziert werden? z.B. Sind Frauen, die zuvor überwiegend Familienaufgaben übernommen haben, später auch Pflegende? → Sequenzmusteranalyse
3. Welche biographischen Übergänge erfolgen nach einer Pflegetätigkeit? Welche Konsequenzen hat die Pflegetätigkeit auf die ökonomische Situation der Pflegenden → Ereignisdatenanalyse?

Erste deskriptive Analysen

Untersuchungsfragen

1. Tritt eine empirisch messbare Vereinbarkeitsproblematik von Pflege und Erwerbstätigkeit auf?
2. Bestehen zwischen Ost- und Westdeutschland Unterschiede in der Vereinbarung von Pflege und einer Beschäftigung?
3. Welche Auswirkungen hat ein Vereinbarkeitsproblem auf das Alterssicherungsniveau?



Versicherungskontenstichprobe (VSKT) 2009

- ▶ besondere Eignung, da lebenslaufbezogene Informationen zum Erwerbs- und Pflegestatus durch das Prioritätenkonzept gleichzeitig abgebildet werden können
- ▶ vorgenommene Einschränkungen
 - ▶ Betrachtung geklärter Konten
 - ▶ Jahrgänge vor 1952
- ▶ in VSKT fehlende Subpopulationen
 - ▶ Beamte
 - ▶ Selbstständige } z.T. besonders langjährig Beschäftigte
und Personen mit höherem Einkommen

Hintergrund: Pflegeversicherung

Einführung der Pflegeversicherung 1995

- ▶ Übernahme der Beiträge für Pflegepersonen an die gesetzliche Rentenversicherung (§19 SGB XI)
- ▶ Bedingungen:
- ▶ Pflegebedarf muss mindestens 14h/Woche betragen
- ▶ Umfang der Erwerbstätigkeit darf nicht mehr als 30h/Woche betragen

Übernahme von Pflege in den Versicherungsbiographien

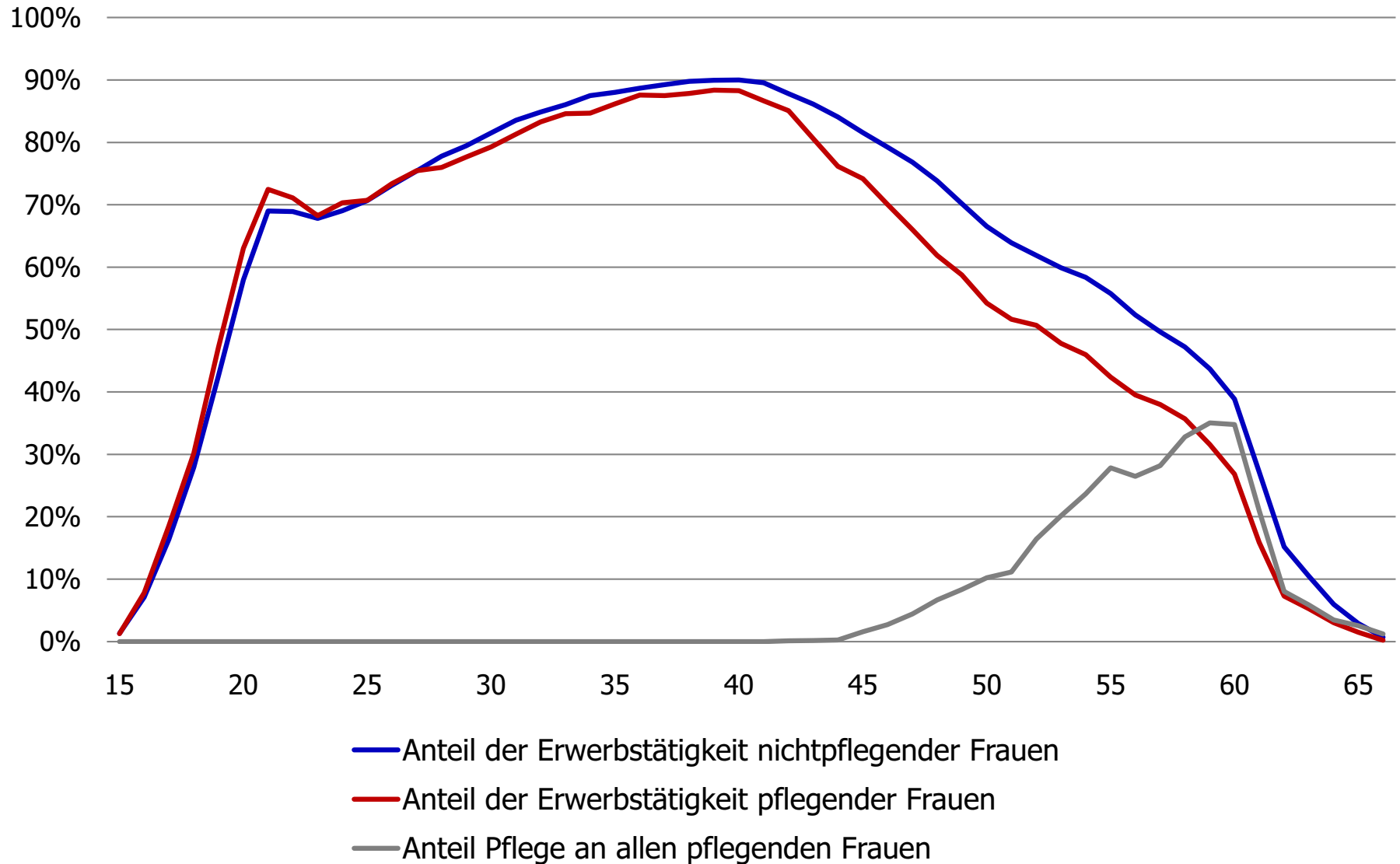
	Ostdeutschland	Westdeutschland
Männer	2%	1%
Frauen	10%	13%

Aufgrund der geringen Fallzahlen der männlichen Pflegenden werden die folgenden Analysen auf die weibliche Untersuchungspopulation beschränkt

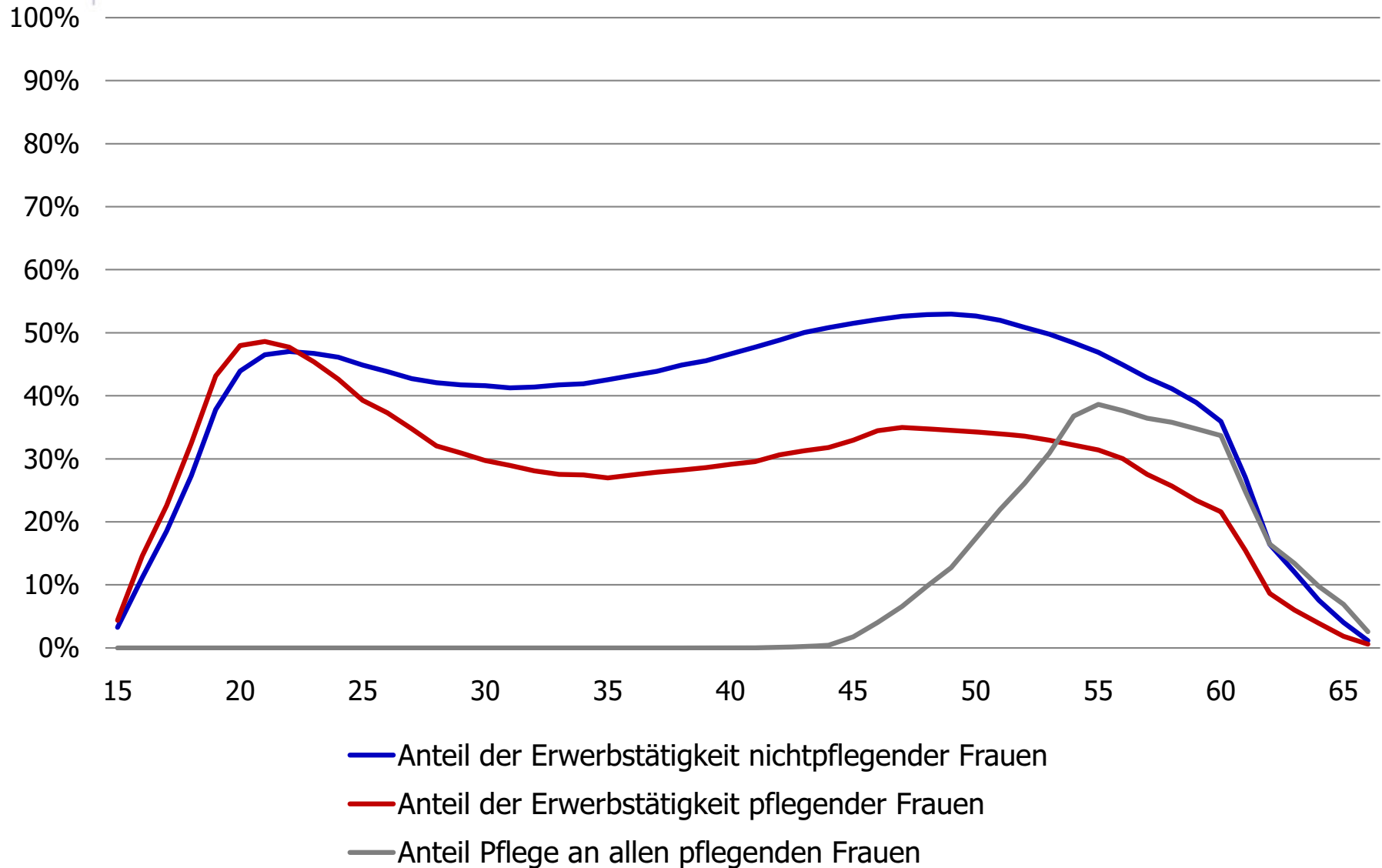
Ergebnisse I :

Erwerbsbeteiligung von pflegenden und nichtpflegenden Frauen in Ost- und Westdeutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsbiographien pflegender und nichtpflegender ostdeutscher Frauen



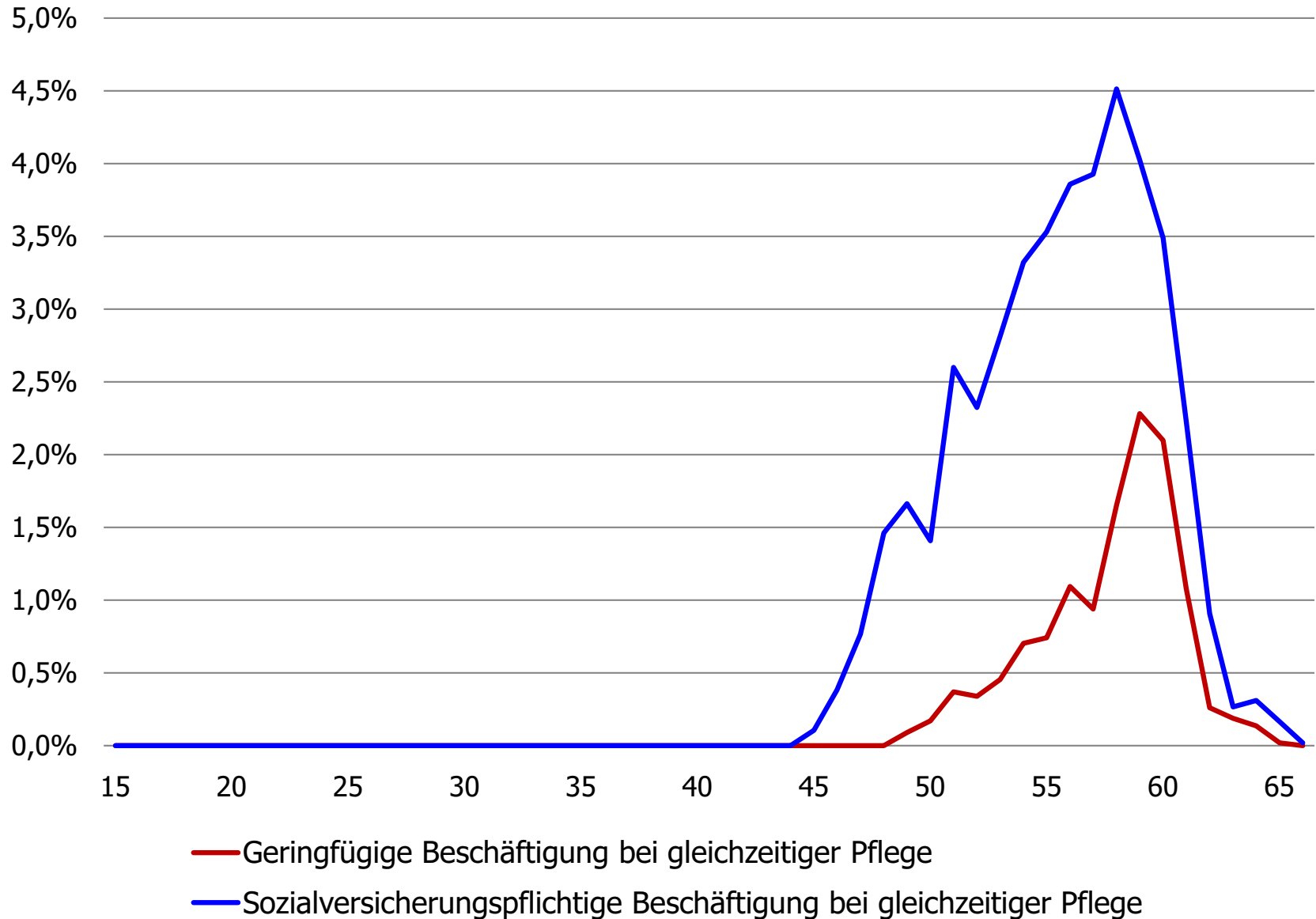
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsbiographien pflegender und nichtpflegender westdeutscher Frauen



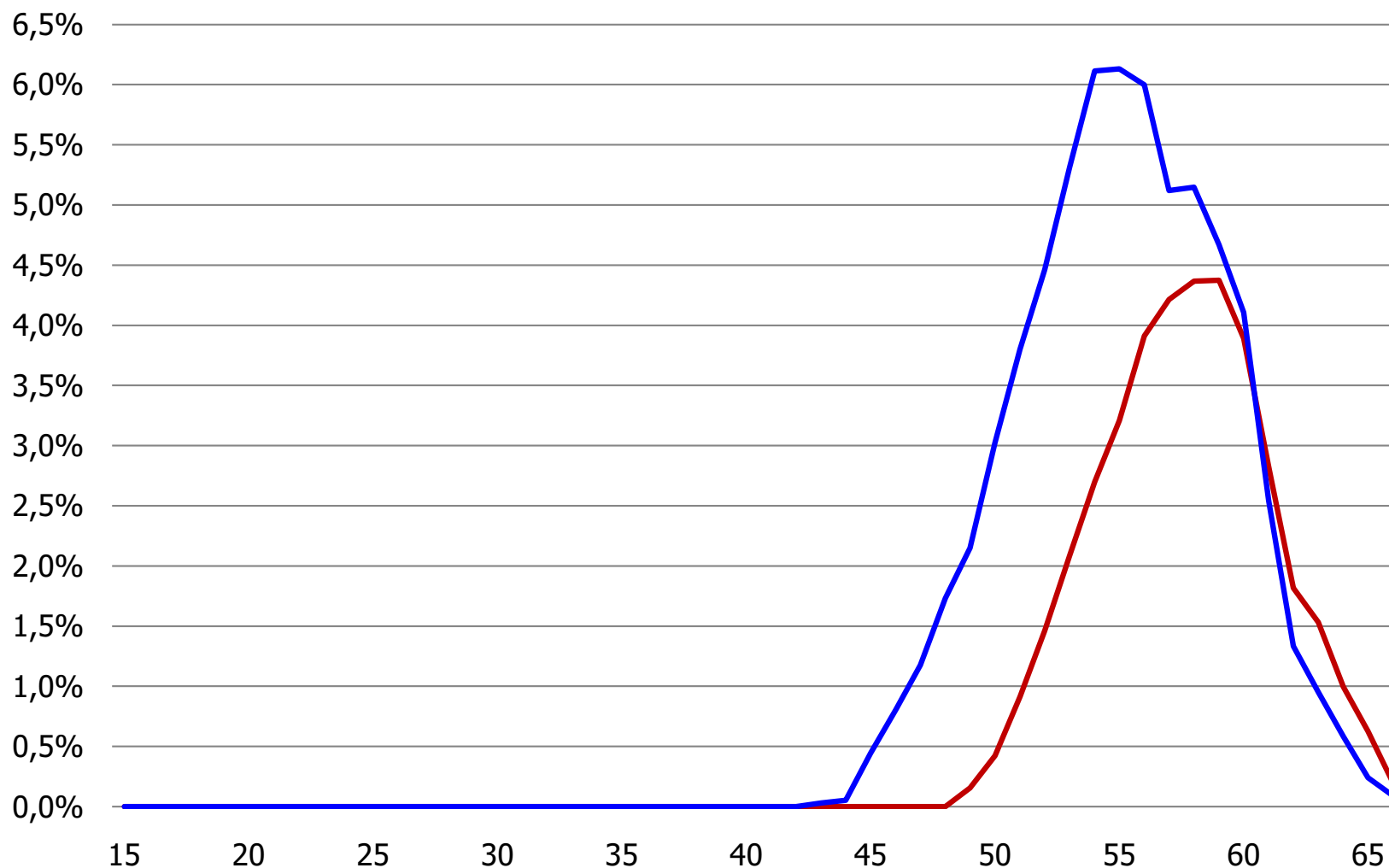
Ergebnisse II :

Anteil von ost- und
westdeutschen Frauen, die
Pflege und Beruf vereinbaren

Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit: Ostdeutsche Frauen



Vereinbarkeit von Pflege und Erwerbstätigkeit: Westdeutsche Frauen

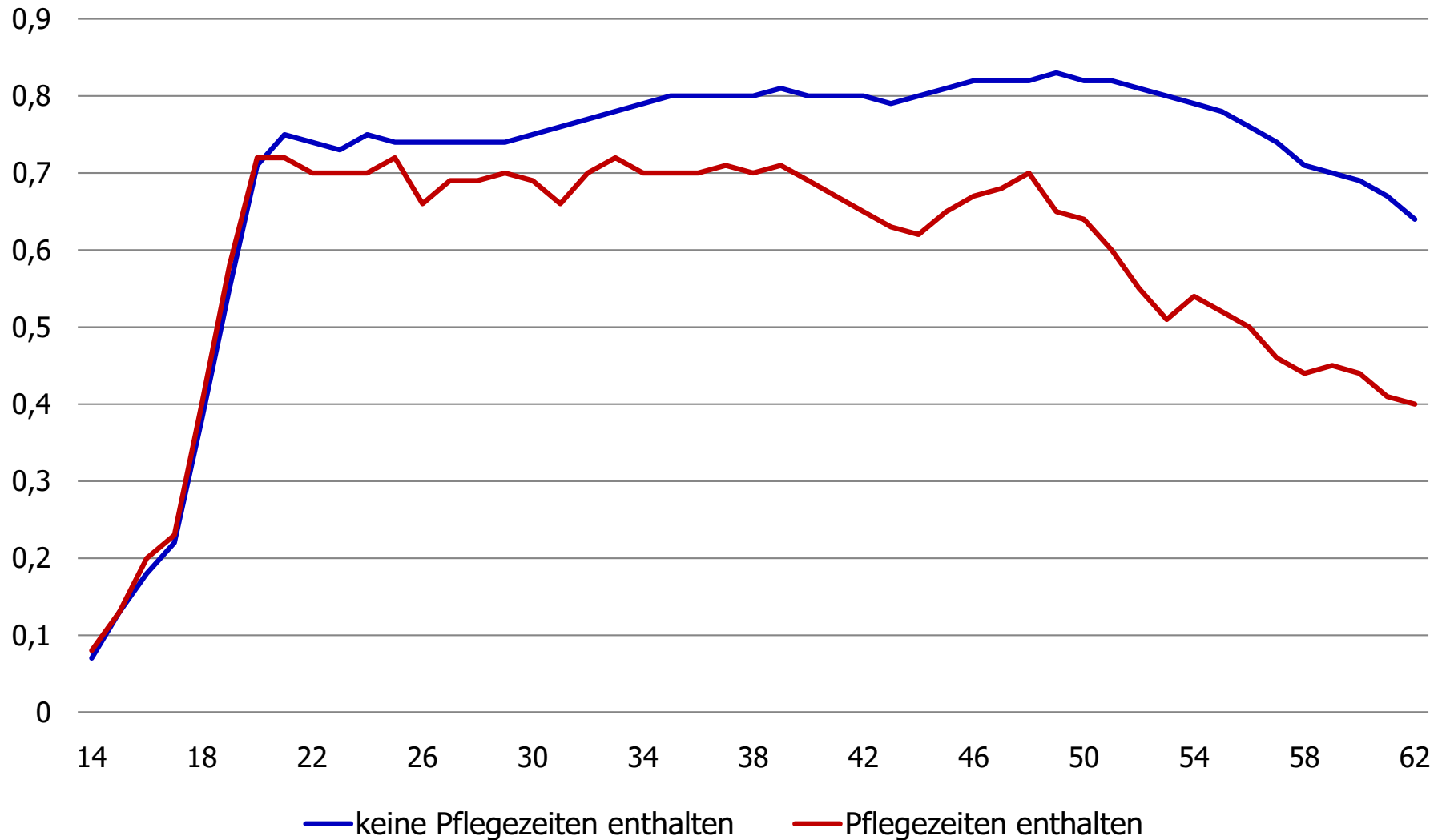


- Geringfügige Beschäftigung bei gleichzeitiger Pflege
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei gleichzeitiger Pflege

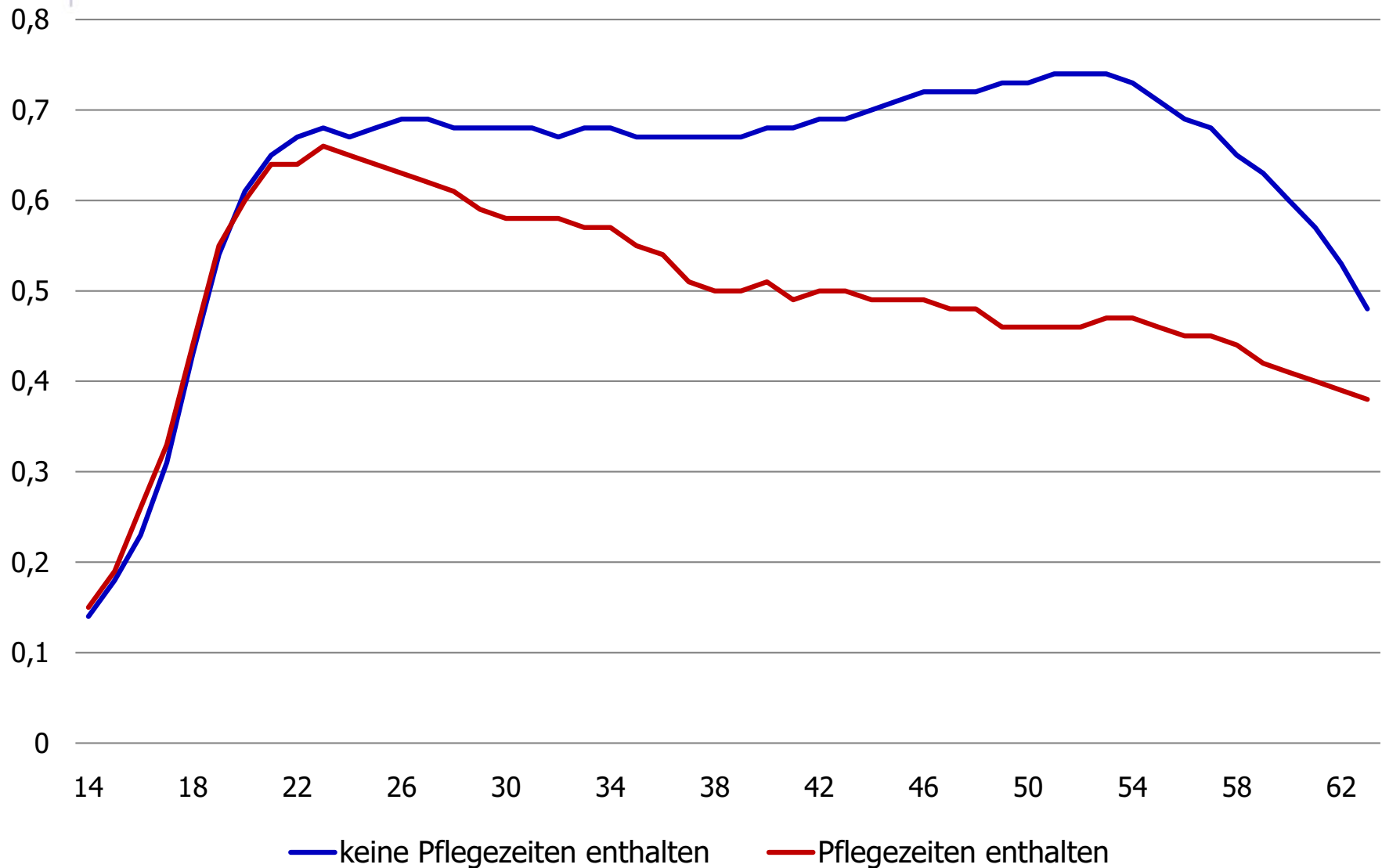
Ergebnisse III :

Entgeltprofilprofile pflegender und nichtpflegender Frauen

Durchschnittliche jährliche Entgelt- punktprofile ostdeutscher Frauen



Durchschnittliche jährliche Entgelt- punktprofile westdeutscher Frauen



Zusammenfassung – Ziele

- ▶ Theoretische Fundierung der Lebenslagen sowie der äußeren Einflussfaktoren und Determinanten des Lebenslaufs notwendig (sozialpolitischer Rahmen, individuelle Ressourcen)
- ▶ Aufgrund des demographischen Druckes muss Pflege als Risiko und Statuspassage im Lebenslauf institutionalisiert/planbar gemacht werden
- ▶ Dabei müssen konkurrierende Ereignisse sowie die individuellen Lebenslagen berücksichtigt werden (prekäre Beschäftigungslagen in später Erwerbsphase – insbesondere für Frauen mit diskontinuierlicheren Erwerbsverläufen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen oder Kommentare?

Kontakt: czaplicki@mea.uni-mannheim.de